Statuten des münchener Vereins für Naturkunde. München 1849.

G. Tilesius, Isis. Encyclopädische Zeitschrift vorzüglich für Naturgeschichte, Physiologie. No. 1 — 6. 1850. München bei Schurich.

J. Gistl, Systematische Uebersicht der Wanzen und Cicaden der Umgebung von München. München 1837.

—, Systema Insectorum. Tom. I. Coleoptera. Monachii 1837.

Geschenke des Herrn Dr. Gistl, genannt Tilesius.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Die Nassauischen Ameisen-Species

von Professor **Schenck** in Weilburg.

(Fortsetzung.)

II. Tapinoma. Foerst.

1. Arbeiter.

1. Fühler 12gliedrig; Kopfschild unten in der Mitte eingeschnitten; Körper schwarz ohne Borstenhaare. 1 — 1⅓ L. collina Foerst. (Form. erratica Latr.)

2. Fühler 11gliedrig; Kopfschild nicht eingeschnitten; Körper schwarzbraun bis dunkelbraun, sehr glänzend; Rand der Hinterleibssegmente mit langen Borsten. ¾ — 1 L. pygmaea, (Form. pygmaea Latr.)

2. Weibchen.

1. Fühler 12gliedrig; Kopfschild unten in der Mitte eingeschnitten; Körper schwarz, wenig glänzend; Hinterleib an der Länge des Thorax, gegen das Ende borstig; Flügel schwach bräunlich, mit einer Discoidalzelle. 2½ L. collina.

2. Fühler 11gliedrig; Kopfschild unten nicht eingeschnitten; Körper schwarzbraun, sehr glänzend; Schaft und Geisselglied 1 gelb; Hinterleib länger als der Thorax; Rand der Segmente mit langen Borsten; Flügel wasserhell, ohne Discoidalzelle. 1¾ L. pygmaea.

3. Männchen.

1. Fühler 13gliedriedrig; Kopfschild unten in der Mitte eingeschnitten; Körper schwarz, borstenlos; Flügel wenig getrübt. 2 — 2¼ L. collina.

2. Fühler 12gliedrig; Kopfschild nicht ausgerandet; Körper braun, Rand der Segmente mit gelben Borsten; Flügel wasserhell. ¾ L. pygmaea.

III. Polyergus.

Nur 1 Art: *rufescens.*

A. Hellbraunroth, auch Fühler, Kiefer und Beine; Nebenaugen sehr deutlich; Thorax zusammengedrückt, Hinterleib kürzer; Schuppe dick und hoch, oben gerundet. 3 L.

W. Braunroth, lebhafter als beim A.; Hinterleib grösser; Thorax fast cylindrisch, hinten bauchig und abgerundet; Flügel wenig getrübt. $3^1/_2$ L.

M. Schwarz; Thorax wie bei Formica; Schuppe ausgerandet; Flügel wasserhell. $2^3/_4$ L.

IV. Ponera.

Nur 1 Art: *contracta.*

A. Fast walzenförmig, braun, Rände der Segmente und Spitze des Hinterleibs, oft Stiel, dann Oberkiefer, Kopfschild und Beinen röthlich; Fühler und Beine heller; Nebenaugen fehlend, Netzaugen nur durch eine scharfe Loupe als Punkte erscheinend; Schuppe sehr dick, oben gewölbt; Kopf fast von der Länge des Thorax. 1 — $1^1/_2$ L.

W. Gestalt und Farbe des A.; Netzaugen deutlich; Nebenaugen vorhanden; Flügel wenig länger, als der Hinterleib, wasserhell. $1^1/_2$ — 2 L.

M. Glänzend schwarz; Kopf sehr kurz, Netz- und Nebenaugen vorspringend; Oberkiefer ungezähnt, kurz, schmal, zugerundet; Fühler 13gliedrig; Ende des Hinterleibs mit einem dünnen, spitzen, nach unten gekrümmten stachelartigen Fortsatz. 1 — $1^1/_2$ L.

V. Myrmica.

1. Arbeiter.

1. a. Metathorax mit Dornspitzen. 2.

b. Metathorax ohne Dornspitzen; Körper gelb, Segment, am Ende bräunlich, oben ganz hellbraun; Thorax ohne Streifen; der ganze Körper lang behaart; sehr klein gegen W. u. M. $^2/_3$ — 1 L. fugax Latr.

2. a. Thorax grob gerunzelt oder gestreift; Fühler immer 12gliedrig. 3 — 9.

b. Thorax sehr fein gerunzelt oder gestreift; Körper 1 — $1^1/_2$ L., nicht viel kleiner, als die M. 11 — 16.

3. a. Dornspitzen und Metathorax zahnartig verkürzt, aufgerichtet; Körper klein, 1 — $1^3/_4$ L. 4 — 5.

b. Dornspitzen nicht zahnartig verkürzt. 6 — 9.

4. a. Stiel ungefähr von der Länge des Hinterleibs; Kopf oben netzartig gerunzelt, Metathorax unregelmässig längsrunzelig; Körper braun, Hinterleib dunkler, Basis, Spitze und Stiel braungelb, oder Körper röstfarben, Kopf und Thorax oben bräun-

lich, Segment, hinten etwas dunkler braun; Kopf breiter, als der Thorax, ohngefähr von dessen Länge. $1^1/_2$ L. Minkii. Foerst.

b. Stiel weit kürzer, als der Hinterleib; Kopf oben längsstreifig; Thorax regelmässig längsstreifig; Kopf breiter, als Thorax, von dessen Länge. 5.

5. a. Körper von sehr veränderlicher Farbe, schwarz, schwarzbraun, braun, braunroth, braungelb, bei hellerer Färbung ist der Kopf oben weissbraun oder bräunlich, ebenso Hinterleib auf der Mitte des Segm. 1 und oft am Endrande der übrigen, oft auch Mitte des Mesothorax, ein Flecken auf dem Metathorax und die Knoten; sehr klein gegen W. und M. 1 — $1^3/_4$ L. fuscula Nyl. (caespitum Latr.

b. Schwarz, Streifen des Kopfs und Thorax grober, meist grösser, als die W. $1^1/_2$ — $1^3/_4$. atratula. n. sp.

6 a. Fast der ganze Körper schwarz; Dornspitzen des Metathorax horizontal; Kopfschild unten mit 2 nach vorne gerichteten Zähnchen; Kopf vorne und Thorax längsstreifig; Körper sehr gedrungen, Hinterleib fast kugelig. $1^1/_2$ L., wenig kleiner als W. und M. bidens. Foerst.

b. Thorax, zuweilen auch Kopf und Hinterleib braunroth oder braungelb; Kopfschild ohne Zähnchen; Dornspitzen schief aufwärts. 2 — 3 L., seltner kleiner. 7 — 10.

7. a. Fühlerschaft an der Basis winkelig gebrochen; Mesothorax regelmässig längsrunzelig; Knoten runzelig oder gefurcht; Stirnlappen neben stark erweitert, fast ohrförmig. 8.

b. Fühlerschaft an der Basis nicht winkelig gebrochen. 9.

8. a. Zwischenraum der Dornspitzen durch die Loupe quer runzelig; Stirnfeld glatt, wenigstens unten, sehr selten gestreift; Knie der Schaftbasis oben mit einem bogenförmigen mehr oder weniger schief, nicht quer, stehenden Erhöhung oder ohne solche; Kopf entweder ganz braunroth oder oben braun, jedoch der Hinterkopf meist wieder braunroth; Hinterleib braunroth, Segment 1 mit Ausnahme der Basis braun, seltener ist der Hinterleib fast ganz schwarzbraun oder ganz braunroth. $1^1/_2$ — $2^1/_2$ L. scabrinodis. Nyl.

b. Zwischenraum der Dornspitze auch durch die Loupe betrachtet ganz glatt; Kopf oben schwarzbraun, ebenso der ganze Hinterleib mit Ausnahme der Spitze; Stirnfeld ganz gestreift; auf dem Knie der Schaftbasis eine hohe fast halbkreisförmige quer stehende Erhöhung. 2 — 3 L. lobicomis. Nyl.

9. a. Knoten fast glatt; Mesothorax unregelmässig, oft in die Quere gerunzelt, zuweilen längsrunzelig; Zwischenraum der Dornspitzen glatt. 10.

6. Knoten runzelig und deutlich gefurcht; Mesothorax und Basaltheil des Metathorax längsrunzelig; Zwischenraum der

Dornspitzen querrunzelig, braunroth; Kopf meist oben und Segment 1 in der Mitte schwazbraun. 2 — 3 L. ruginodis. Nyl.

10. a. Die Streifen über dem Stirnfeld sehr fein und oft sehr dicht; Fühlerbasis dem Winkeligen sich nähernd; Basis des Metathorax meist längsrunzelig, auch oft der Mesothorax; braunroth, Kopf oben oft braun, Segment 1 auf der Mitte schwarzbraun. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ L. clandestina. Foerst.

b. Die Streifen über dem Stirnfeld weder sehr fein, noch sehr dicht; Fühlerbasis einfach gebogen; Basis des Metathorax querrunzelig, Mesothorax unregelmässig runzelig oder querrunzelig; Farbe wie bei der vorigen, selten ganz braunroth. $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{2}$. laevinodis. Nyl.

11. a. Dornspitzen des Metathorax fast horizontal; Thorax braunroth, seltner braungelb oder röthlichbraungelb, Hinterleib ganz oder theilweise schwarzbraun, sonst von der Farbe des Thorax; Fühler 11—12gliedrig. 12 — 13.

b. Dornspitzen des Metathorax scharf aufwärts; Thorax rothgelb oder gelb, Hinterleib gelb, schwarz oder schwarzbraun bandirt, selten ganz gelb; Fühler 12gliedrig. 14 — 16.

12. a. Fühlerkeule schwärzlich oder braun; Fühler 11 gliedrig; Dornspitzen von mittelmässiger Länge. 13.

b. Fühlerkeule von der Farbe der Fühler, braunroth oder braungelb; Fühler 12gliedrig; Dornspitzen kurz, horizontal; Thorax nebst Stiel braunroth, Knoten oft braun; Hinterleib schwarzbraun; Beine kahl. $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$ L. corticalis. n. sp.

13. a. Beine borstig; braunroth, Kopf oben und Segm. 1 mehr oder weniger schwarzbraun, oft fast der ganze Hinterleib, unten nur die Spitze, oft auch die Basis braunroth. acervorum. Nyl.

b. Beine kahl; Farbe der vorigen. $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$. muscorum, Nyl.

14. a. Fühlerkeule schwärzlich oder bräunlich. 15.

b. Fühlerkeule von der Farbe der Fühler, gelb oder rothgelb. 16.

15. a. Segment 1 oben mit einem scharf begrenzten schwarzen oder schwarzbraunen, an der Hinterwand stossenden Binde, $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{3}$ des Segments einnehmend; die folgenden Segmente oft am Hinterrand schwärzlich oder bräunlich; Dornspitzen lang. 1 — $1\frac{1}{2}$. unifasciata Latr.

b. Segment 1 mit einer nicht scharf begrenzten, in der Mitte meist verschmählerten oder verblichenen schwarzbraunen oder braunen Binde; Kopf vorne bis oben hin schwärzlich; Dornspitzen kurz, fast aufrecht. 1 — $1\frac{1}{4}$ L. tuberum. Nyl. (nicht Latr.)

c. Segment 1 mit einer in der Mitte unterbrochenen und verschmälerten schwarzbraunen Binde, 2 dreieckige, schwarz-

braune Flecke bildend, oft verblichen oder ganz fehlend; vordere Kopftheile nur unten schwärzlich, Stirn und Scheitel rothgelb; Dornspitzen lang. $^3/_4$ — 1 L. interrupta. n. sp.

16. a. Segment 1 mit einer sehr breiten, schwarzen oder schwarzbraunen, den grössten Theil des Segm. einnehmenden Binde, an den Hinterrand stossend, unten fortgesetzt; die übrigen Ringe mit einer solchen nur oben am Endrande oder oben ganz schwarzbraun; Dornspitzen ziemlich lang. 1 — $1^1/_4$. cingulata. n. sp.

b. Segment 1 oben mit einer vom Hinterrande etwas entfernten schwarzbraunen Binde, die übrigen Segmente gelb; Kopf gelb; Dornzpitzen ziemlich lang und stark. $^3/_4$ — 1 L. parvula. n. sp.

2. *Weibchen von Myrmica.*

1. a. Körper mittelgross, 3 L. und darüber, selten kleiner. 2 — 7.

b. Körper klein, 2 L. und kleiner. 8 — 16.

2. a. Thorax, Stiel und Hinterleib schwarzbraun, Endrand am Ringe oft rötlichgelb durchschimmernd; Flügel wasserhell; Cubitalzelle nicht getheilt; W. vielmal grösser, als die kleinen A. 3.

b. Thorax nie ganz schwarzbraun, wenigstens der Metathorax braunroth; Hinterleib meist braunroth und schwarzbraun; Flügel an der Basis getrübt, Cubitalzelle nach aussen durch eine abgekürzte Längsader getheilt; W. nicht viel grösser, als die A. 4 — 7.

3. a. Metathorax mit kurzen, fast wagerechten Dornspitzen; Kopf längsstreifig; Metathorax und Schildchen mehr oder weniger gestreift und punktirt oder nur punktirt; der abschüssige Theil des Metathorax gestreift, in die Länge oder Quere oder schief; Kopf und Thorax breit; Endrand der Segmente, sowie Seitenwand der Rückensegmente oft mehr oder weniger röthlich gelb durchschimmernd. $4^1/_2$ L. fuscula Nyl. (caespitum Latr.)

b. Metathorax ohne Dornspitzen; Thorax ungestreift, punktirt; Kopf und Thorax schmahl. $2^3/_4$ — 3 L. fugax. Latr.

4. a. Fühlerschaft an der Basis winkelig gebrochen; Stirnlappen sehr erweitert, fast ohrförmig; Knoten runzelig und gefurcht; Dornspitzen lang; Flügel an der Basis ziemlich dunkel getrübt. 5.

b. Fühlerschaft an der Basis nicht winkelig gebrochen; Stirnlappen wenig oder gar nicht erweitert; Flügel schwach getrübt (von 1 Art mir nicht bekannt). 6.

5. a. Zwischenraum der Dornspitzen völlig glatt, auch durch eine scharfe Loupe betrachtet; auf dem Knie der Schaft-

basis eine fast halbkreisförmige quersitzende Erhöhung; Stirnfeld durchaus längsstreifig; vordere Kopfseite bis zum Hinterkopf schwarzbraun; meistens ist Metathorax, Schildchen und Hinterschildchen ganz schwarzbraun, höchstens mit einigen wenig merklichen rothen Flecken; selten ist Mesothorax und Schildchen braunroth, ersterer mit 2 schwarzen Seitenflecken, dieses mit schwarzer Spitze; Hinterleib fast immer schwarzbraun, die Spitze wenig roth, selten auch die Basis ein wenig und die Bauchbasis; Knoten längsfurchig. 3 L. lobicornis. Nyl.

b. Zwischenraum der Dornspitzen durch eine gute Loupe betrachtet schwach quer runzelig erscheinend; Knie der Schaftbasis entweder ohne Erhöhung oder mit einer mehr oder weniger schief (nicht quer) stehenden bogenförmigen von veränderlicher Höhe und Breite; Stirnfeld meist glatt, wenigstens unten, selten bis unten hin gestreift; vordere Kopfseite gewöhnlich mehr oder weniger schwarzbraun, jedoch selten bis zum Ende des Hinterkopfs, oder ganz braunroth, Thorax meistens braunroth oder braungelb mit 2 oder 3 schwarzbraunen Flecken von sehr veränderlicher Grösse, ebenso Spitze und Schildchen; zuweilen ist der Thorax grösstentheils schwarzbraun mit rothen Flecken des Mesothorax, zuweilen auch mit Ausnahme des Mesothorax und Vorderrand des Prothorax schwarzbraun; Hinterleib gewöhnlick braunroth, Mitte des Segm. 1 schwarzbraun oder braun in verschiedener Verbreitung, selten ganz braunroth, zuweilen die ganze Oberseite grösstentheils oder fast ganz schwarzbraun, nämbei vorherrschender schwarzbrauner Färbung des Thorax und Kopfes, dann noch die Knoten braun; Knoten bald mehr unregelmässig gerunzelt, bald längsfurchig, letzteres bei den dunklern Varietäten. scabrinodis. Nyl.

6. a. Dornspitzen des Metathorax kurz; Knoten fast glatt; braunroth, Vorderseite des Kopfes, Hinterrand des Prothorax, ein Flecken über der Flügelwurzel, Schildchen, Hinterschildchen und Mitte des Segm. 1 schwarzbraun oder mehr braun, zuweilen auch der Hintertheil des Meso- und Vordertheil des Metathorax, selten Thorax oder Hinterleib ganz braunroth. $2^1/_2$ — 3 L. laevinodis. Nyl.

b. Dornspitzen lang; Knoten runzelig. 7.

7. a. Zwischenraum zwischen den Dornspitzen glatt; Streifen über dem Stirnfeld sehr fein und dicht; Schaftbasis der winkeligen Biegung sich nähernd; vordere Kopfseite, Spitze des Schildchen und Mitte des Segm. 1 schwarzbraun. clandestina Foerst (Flügel mir nicht bekannt.)

b. Zwischenraum der Dornspitzen querrunzelig; Streifen über dem Stirnfelde weder sehr fein, noch sehr dicht, Schaftbasis einfach gebogen; braunroth, vordere Kopfseite, Spitze des

Schildchens, oft ein Flecken über der Flügelwurzel und Mitte des Segm. 1 schwarzbraun. 3 L. ruginodis. Nyl.

8. a. Kopf, Thorax und Hinterleib ganz oder fast ganz schwarz, schwarzbraun oder braun. 9 — 12.

b. Thorax grösstentheils oder ganz braunroth oder braungelb. 13.

9. a. Kopfschild unten mit 2 vorragenden Zähnchen; Kopf, Thorax, Hinterleib fast ganz glänzend schwarz, Kopf unten, Hals, Metathorax hinten, Stiel, Hinterleibsspitze roth; Kopf und Thorax theilweise längsrunzelig; Hinterleib fast kugelig; Dornspitzen wagrecht; Flügel bis zum Ende braun getrübt, ohne Discoidalzelle; Radialzelle am Ende mit einer kleinen, nicht geschlossenen Anhangszelle; Spitze der Radialzelle vom Flügelende entfernt. 2 L. bidens. Foerst.

b. Kopfschild ohne Zähnchen. 10.

10. a. Kopf, Thorax und Hinterleib schwarz, ohne Börstchen; Kopf und Thorax sehr fein lederartig gerunzelt; Metathorax mit 2 Höckerchen statt der Dornspitzen; Fühler 11gliedrig, fast am Mundrande sitzend; Kopf sehr kurz; Knoten sehr breit; Hinterleib breit, rundlich, sehr flach und kurz; Flügel wasserhell, ohne Discoidalzelle; so gross oder kleiner, als die A. (Es giebt auch ursprünglich flügellose W.) 1 — $1\frac{1}{2}$ L. atratula. n. sp.

b. Körper mit Börstchen; Fühler 12gliedrig. 11.

11. a. Dornspitzen und Metathorax zahnartig verkürzt. 12.

b. Dornspitzen nicht zahnartig; Fühlerkeule schwärzlich oder braun; Fühler sonst gelb; Kopf, Thorax und Hinterleib schwarzbraun (Thorax zuweilen braun oder selbst braungelb), Hinterleibsbasis, Endrand der Segmente oder auch die Basis schmahl, gelb, oft der Hinterleib fast ganz schwarzbraun; Flügel wasserhell. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ L. interrupta. n. sp.

12. a. Fühlerkeule bräunlichgelb, zuweilen schwärzlich; Kopf, Thorax und Hinterleib glänzend schwarzbraun, Ende des Metathorax nebst Stiel und Seiten der Knoten oft braungelb; Flügel mir nicht bekannt. 2. L. corticalis. n. sp.

b. Fühlerkeule schwärzlich oder mehr braun; Thorax braun, Hinterleib heller, besonders an der Basis und unten; Flügel weiss. $1\frac{1}{2}$ L. tuberum. Nyl.

13. a. Fühlerkeule schwärzlich oder braun. 14.

b. Fühlerkeule von der Farbe der schwarzen oder braungelben Fühler.

14. a. Fühler 11gliedrig; Hinterleib braunroth, Segment 1 mehr oder weniger braun, oder grösstentheils schwarzbraun, Basis, Ende und Bauch braunroth; Metathorax mit mässig langen, fast wagrechten Dornspitzen. 15.

b. Fühler 12gliedrig. 16 — 17.

mische Stück dagegen ist tiefblau, wie Olivier seinen Käfer beschreibt. Die Farbe der Deckschilde ist bei allen diesen Stücken so, dass ich diese lieber rufotestacea als flavotestacea nennen möchte.

III.

Unter dem Collectivnamen Nemognatha chrysomelina Fab. ist in unseren Sammlungen eine Reihe von Arten verbreitet, und es erklärt sich diese Verwirrung um so leichter, als die meisten Arten dieser Gattung bei der grossen Wandelbarkeit ihres Habitus schwer zu unterscheiden sind. Es zeigt sich diese Wandelbarkeit nicht allein in der bei allen Pflasterkäfern beobachteten Grössenverschiedenheit, nach welcher die grössten Stücke bis doppelt und dreifach grösser sind als die kleinsten, sondern noch mehr in der Farbenvertheilung, bei der die verschiedene Ausdehnung der schwarzen Färbung auf Ober- und Unterseite oft Stücke so unähnlich macht, dass man sie kaum als zusammenhängend betrachten sollte. Was hiervon auf Rechnung des blossen Zufalls zu bringen, was als Geschlechtsverschiedenheit anzuerkennen sein werde, möchte wohl noch längerer Ermittelungen an Ort und Stelle bedürfen: jedenfalls aber bedarf es nur eines Blickes auf die von Fabricius Ent. Syst. II. 49. p. 5. gegebene Beschreibung seiner Zonitis chrysomelina, um — auch abgesehen davon, dass Fabricius eine Art mit schwarzen Beinen schwerlich als flava bezeichnet haben würde — sogleich zu erkennen, dass die Worte subtus atra, ano rufescente gerade am wenigsten auf den südfranzösischen Käfer passen, der auf Gr. Dejeans Auctorität in den Sammlungen vorzugsweise als N. chrysomelina Fab. angenommen worden ist. Ich habe diese von mir schon früher geäusserte Ansicht bestätigt gefunden, als ich vor Kurzem Gelegenheit hatte, durch die gefällige Mittheilung des Hrn. Prof. Behm in Kiel das, wenngleich schlecht erhaltene, doch noch hinlänglich kenntliche Originalexemplar aus dem Kieler Museum zu vergleichen, und will daher versuchen, die betreffenden Arten kurz auseinander zu setzen, zumal ich durch die Gefälligkeit des Hrn. Custos Hopffer in Berlin auch die Arten der Königl. Zool. Sammlung in Berlin zur Ansicht erhalten habe.

Der Geschlechtsunterschied scheint in dieser Gattung überwiegend nur durch bedeutendere Körpergrösse und kürzere, gedrungenere Fühler der ♀ ausgesprochen zu werden, zuweilen aber auch in lichterer Färbung hervorzutreten. Mehr Anhalt für die Artunterscheidung, zumal an Kopf, Brust und Deckschilden, scheint der Ton der rothen oder gelben Färbung zu bieten, ein sicheres Merkmal dagegen die Farbe der Beine und der letzten Hinterleibsringe zu gewähren. Ausserdem bietet, bei sonst völliger Uebereinstimmung der Sculptur, auch noch das relative Verhältniss der unteren Fühlerglieder ein Kennzeichen zur Unterschei-

dung der verschiedenen Arten dar. Die mir vorliegenden Arten sind:

1. N. rostrata Fab. Rufa; antennis, pectore, abdominis basi, elytrorum punctis tribus nigris. L. $1/6$ — $5^3/_4$'''.
   Zonitis rostrata Fab. Ent. Syst. II. 50. n. 7. Syst. Eltuth II. 24. n. 10.

Das 2te Fühlerglied dreimal länger als an der Spitze breit, doch noch etwas länger als das dritte, beide länger als das 4te; die Mundtheile licht gelb mit gebräunten Spitzen. Stirn längsrinnig, Halsschild ungefleckt, Brust und Hinterleib schwarz, nur der letzte oder die beiden letzten Bauchringe rothgelb, die Hüften pechbraun. Von den drei längsreihig geordneten Punkten auf jeder Flügeldecke ist, wie schon Fabricius angibt, der mittlere der grösseste, der in der Querfalte an der Wurzel stehende der kleinste. Aus der Nordküste von Afrika; die Berliner Exemplare von Wagner bei Bona gesammelt.

2. N. 5maculata Erichs. Rufa; antennis thoracis puncto, scutello, elytrorum punctis binis pectoreque nigris. L. $3^1/_2$ — 5'''.

Die unteren Fühlerglieder auf der Aussenseite röthlich angeflogen, das zweite kaum länger als breit, das dritte fast dreimal länger als das zweite, und noch ein wenig länger als das vierte. Die Stirn über den Augen steht quer niedergedrückt, das Halsschild jederseits tief abwärts gedrückt. Der Mittelfleck des Halsschildes länglich, klein; die Punkte der Flügeldecke etwas quer gezogen, der vordere auf der Mitte, der hintere zwischen dem ersteren und der Spitze, bei einem Stücke soweit seitlich verlängert, dass dadurch eine gemeinschaftliche, an der Naht unterbrochene Querbinde gebildet wird. Von 4 vorliegenden Exemplaren ist bei zwei ♂ die Mitte der Stirn verwaschen geschwärzt und der Hinterleib bis auf die beiden letzten Ringe schwarz; bei zwei ♀ nur die Spitze des Schildchens (bei einem auch noch ein Strich in der Mitte der Basis) schwarz, dagegen der ganze Hinterleib nebst den Seiten der Brust roth, auch die rothe Färbung an der Wurzel der merklich kürzeren Fühler weiter ausgedehnt, so dass es scheint, als ob bei dieser Art das Ueberwiegen der schwarzen Färbung als Geschlechtsmerkmal des ♂ betrachtet werden müsse.

In Aegypten (die Berliner Exemplare von Ehrenberg mitgebracht). In den Sammlungen kommt der Käfer auch unter dem Namen N. 4punctata Dig. vor.

3. N. chrysomelina Fab. Supra cum pedibus flava, antennis, thoracis elytrorumque puncto et apice nigris; subtus nigra, ano rufo L. $5^3/_4$ — 7'''.
   Zonitis chrysomelina Fab. Ent. Syst. II. 49 n. 5! Syst. Eleuth. II. 24 n. 7!

Die Fühler schwarz mit an der Wurzel gebräuntem Wurzelgliede, das 2te Glied länger als breit, das 3te fast dreimal länger als das 2te, um die Hälfte länger als das 4te. Die Farbe rothgelb, schwach ins Röthliche fallend, am Halsschild und Deckschilde nicht verschieden. Die Spitzen der Mundtheile gebräunt, das Halsschild seitlich braun niedergedrückt. Das Schildchen gelb. Der Punkt auf dem Halsschilde klein, rund; der auf jeder Flügeldecke stehende grösser, gleichfalls rund; bei einem vorliegenden Stücke auch auf der Schulterbeule ein verwaschner bräunlicher Wisch. Die Unterseite schwarz, der letzte Bauchring (bei dem etwas kleinern, vermuthlich 8. Stück der Fabr. Sammlung nur dessen hintere Hälfte) fuchsroth; Beine dunkelgelb, bei dem genannten Exemplare der Fabric. Sammlung verdorben und, besonders die hintern, schmutzig gebräunt.

In Westasien. Fabricius hatte sein Exemplar von Forskål; das unter dem Namen N. flavipes Kindermann im Berliner Museum befindliche Exemplar ist von Arnasia.

3. N. gemina Erichs. testacea; antennis, thoracis puncto, elytrorum macula apiceque nigris. L. $3^1/_2$ — 5‴.

Bleicher gelb, als die vorhergehenden Arten, auch, wie es scheint, der Färbung nach veränderlicher. Das 2te Fühlerglied wenig länger als breit, das 3te fast dreimal länger, aber nur wenig länger als das 1te. Die Farbe am Kopf und Halsschild fällt gewöhnlich etwas ins Röthliche, und bei solchen Stücken nimmt denn auch die schwarze Zeichnung etwas mehr überhand. Die Punktirung des seitlich etwas niedergedrückten Halsschilds ist gröber, als bei dem verwandten: manchmal selbst runzlig verfliessend. Bei schlecht ausgefärbten Stücken ist der Punkt auf dem Halsschilde klein, und die Unterseite einfarbig bleich gelb: je mehr sich Kopf und Halsschild röthen, vergrössert sich zwar der Punkt und wird fleckartig, das Schildchen wird braun, dann schwärzlich; die Brust färbt sich erst lichter, dann dunkler hochbraun, der letzte Bauchring und die Tarsen nehmen dieselbe Färbung an; die übrigen Bauchringe werden rothgelb, und die Flecken der Deckschilder erweitern sich zu einer an der Naht zusammenhängenden, die Seitenränder nicht ganz erreichenden Querbinde: zwischen allen diesen durch zahlreiche Uebergänge verbundenen Stücken ist aber keine Gränze zu finden, und eben so wenig vermag ich den Zusammenhang eines Geschlechtsverhältnisses mit dieser so veränderlichen Ausfärbung zu erkennen.

In Aegypten und Kordofan, von D. Waldt und Grohmann mehrfach als N. chrysomelina verschickt.

5. N. nigripes m. Testacea subtus nigra; ore, antennis, thoracis puncto, scutello elytrorum macula et et apice nigris. L. $3^1/_2$ — $4^1/_3$‴.

var. Elytris totis nigris.

Durch den schwarzen Unterkopf und die nebst den Beinen ganz schwarzen Unterseiten von allen vorhergehenden Arten verschieden. Das 2te Fühlerglied kaum länger als breit, das 3te ist 3mal länger als das 2te, auch noch länger als das 4te. Oberkopf und Halsschild deutlich mehr ins Röthliche fallend als die Deckschilde, jener an den Seiten zuweilen etwas gebräunt. Das Halsschild an den Seiten grob punktirt, schwach niedergedrückt, die Mitte gewöhnlich stellenweise glatt und glänzend. Der Punkt auf demselben gross, und wie die gleichfalls grossen, mehr fleckähnlichen, etwas nierenförmig in die Quere gezogenen Punkte auf den Deckschilden nur verwaschen begrenzt, auch die Richtung des Vorderrandes der schwarzen Spitze höchst veränderlich, Beine bei zwei Exemplaren völlig gleich, und durch Alles dies eine Neigung zum Ueberfliessen der schwarzen Färbung angedeutet, aus welcher sich das Vorhandensein der seltenen, mir aus dem Berliner Museum zur Ansicht zugegangenen Abänderung mit ganz schwarzen Deckschilden, bei denen nur an der Wurzel die ursprüngliche Färbung noch tiefer durchschimmert, leicht erkennen lässt.

An der Französischen Mittelmeerküste, und von dort her fast in allen unsern Sammlungen als N. chrysomelina zu finden.

(Fortsetzung folgt.)

Hagen: Ueber Léon Dufour's Libellen-Larven.

(Fortsetzung der Abhandlung in der März-No. d. J.)

Stellen wir die Arten der Libellen, deren Larven oder Nymphen vor Dufour beschrieben und abgebildet sind zusammen, so ergiebt sich folgende nicht unbeträchtliche Reihe:

Libellula. Moufet. Roberg.

1. L. depressa. Réaumur. Roesel. Harris. Westwood. Scopoli.
2. L. fulva. Swammerdam.
3. L. cancellata. Mentzel. Roesel.
4. L. vulgata. Roesel.
5. L. pectoralis. Lyonnet.

Cordulia.

6. C. aenea De Geer. Roesel.

Epitheca.

7. E. bimaculata. Frisch?

Gomphus. Roesel. Réaumur. Burmeister.

8. G. vulgatissimus. Roesel.

Cordulegaster.

9. C. annulatus. Scopoli?

Anax.

10. A. formosus. Muralto.

Aeschna. Moufet. Roberg.

11. A. grandis. Roesel. De Geer. Harris.
12. A. cyanea. Réaumur.
13. A. mixta oder affinis. Réaumur.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Schenck Philipp Adolph [Adolf]

Artikel/Article: Die Nassauischen Ameisen-Species 225-237